

Hamburg, den 07.09.2022

Belastungsreduzierungen nicht nur für ältere Kolleginnen und Kollegen

Pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres nehmen die Amtsleitungen von BSB und HIBB die seit 2009 und 2012 bestehenden Erleichterungen für ältere Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen zurück. Damit besteht für sie nach dem vollendeten 55. Lebensjahr auch zukünftig die Verpflichtung an Klassenfahrten teilzunehmen. Außerdem kann ihr Antrag auf Verzicht von Regelbeurteilungen zukünftig abgelehnt werden. Und ab dem vollendeten 58. Lebensjahr haben sie fortan keinen Rechtsanspruch mehr, von Umsetzungen ausgeschlossen zu werden.

Viele Betroffene, die mit zunehmendem Alter ohnehin an der Belastungsgrenze arbeiten, empfinden dieses behördliche Vorgehen als unerträglich. Dabei akzeptieren sie sehr wohl das Gebot der Gleichbehandlung von jungen sowie älteren Kolleginnen und Kollegen gemäß §§ 1, 7 und 10 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Sie erwarten aber, dass ihr Arbeitgeber seine Fürsorgepflicht erfüllt und zeitgleich allen Betroffenen einen angemessenen Ausgleich für die o.g. Rücknahmen gewährt. Schließlich gab es für die damalige Einführung der Entlastungen gute Gründe, die auch heute noch relevant sind.

Die Lehrergewerkschaften Hamburg (dlh) fordern deshalb zur Kompensation der Streichung altersabhängiger Erleichterungen Arbeitszeitreduzierungen, die denen in Bayern entsprechen:

1 Std. ab dem 58. Lebensjahr

2 Std. ab dem 60. Lebensjahr und

3 Std. ab dem 62. Lebensjahr

Darüber hinaus erneuern wir unsere Forderung nach flächendeckenden Reduzierungen der Arbeitsbelastungen **aller** Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Sie sind zunehmend hohen beruflichen Belastungen ausgesetzt und leisten regelmäßig in großem Umfang unvergütete Mehrarbeit. Damit steigt auch die Zahl derer, die unter psychischen Belastungen, Burnout-Symptomen und Entgrenzung ihrer Arbeitszeit leiden (s. z. B. die Ergebnisse der bundesweiten Studie LaiW). Diesbezüglich besteht dringender Handlungsbedarf, der keinen weiteren Aufschub duldet!

Mit freundlichen Grüßen vom
**Vorstand der Lehrergewerkschaften
Hamburg (dlh)**